

## Goportis – hoch integrierte Kooperation der Zentralen Fachbibliotheken

Christine Burblies  
Goportis Projektleitung  
c/o TIB Hannover  
Welfengarten 1B  
30167 Hannover  
Fon: +49-511/762-3485  
Mail: christine.burblies@tib.uni-hannover.de

Unter dem Namen „Goportis“ haben die drei Deutschen Zentralen Fachbibliotheken (ZFB) im Herbst 2006 begonnen, eine hoch integrierte Kooperation auf der Ebene gemeinsamer Produkte und Dienstleistungen und interner Geschäftsgänge aufzubauen. Die Zentralen Fachbibliotheken sind die Technische Informationsbibliothek in Hannover, die Deutsche Zentralbibliothek für Medizin in Köln/Bonn und die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften in Kiel/Hamburg.

### Die Partner

- **Die Technische Informationsbibliothek (TIB) in Hannover** ist die Zentrale Fachbibliothek für Technik sowie Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik. Sie wurde 1959 gegründet und bildet einen Funktionsverbund mit der Universitätsbibliothek Hannover.
- **Die Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED)** ist die zentrale Fachbibliothek für Medizin, Gesundheitswesen, Ernährung, Umwelt und Agrarwissenschaften. Sie wurde 1969 gegründet und ist aus der Medizinischen Abteilung der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln hervorgegangen, deren Aufgaben sie weiterhin wahrnimmt. Sie verfügt über Standorte in Köln und Bonn.
- **Die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) - Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft** ist die Spezialbibliothek für Wirtschaftswissenschaften mit Sitz in Kiel und Hamburg. 1966 wurde der Bibliothek die Funktion als Zentralbibliothek der Wirtschaftswissenschaften in der Bundesrepublik übertragen. Zum 1. Januar 2007 erfolgte die Integration der Bibliothek des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs in die ZBW. Zugleich wurde die ZBW eine vom Institut für Weltwirtschaft unabhängige Stiftung des öffentlichen Rechts.

Die Zentralen Fachbibliotheken haben die Kernaufgabe, die nationale und internationale Literatur und Fachinformation ihrer Fachgebiete möglichst vollständig zu sammeln, zu erschließen, bereitzustellen und zu archivieren. Die ZFB repräsentieren das Wissen ihrer Fachgebiete, welches sie allein oder in Kooperation mit den jeweiligen Fachinformationszentren mit modernen informationswissenschaftlichen Methoden und Systemen zugänglich machen. Damit

sind sie Bestandteil des nationalen und internationalen Systems der Informationsversorgung und bewahren einen Teil des kulturellen Erbes.

Alle drei Bibliotheken werden von Bund und Ländern gemeinsam gefördert und sind Mitglieder der Leibniz-Gemeinschaft (WGL). Die ZFB haben von jeher eng zusammengearbeitet und ihre Aufgaben im System der überregionalen Literaturversorgung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gemeinsam erfüllt.

Die ZFB sind aufgrund ihrer Bestände und ihrer Dienste in Deutschland einzigartig, es gibt keine vergleichbaren Bibliotheken. Im internationalen Kontext liegen sie schon im Einzelvergleich jeweils im Spitzenbereich.

Einige statistische Angaben:

	TIB	ZB MED	ZBW	Summe
<b>Medieneinheiten</b> (in Mio.)	7,7	1,3	4,0	13,0
<b>Laufende Zss.</b> (in Tsd.)	18	9	24,5	51,5
<b>Fachgebiete</b>	Technik, Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik , Physik	Medizin, Gesundheitswesen, Ernährung, Umwelt, Agrarwissenschaften	Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Wirtschaftspraxis	

Gesamtzahl der Dokumentbestellungen 2007: rund 800.000

Die ZFB stellen die für Forschung, Studium und Praxis benötigten Informationsgrundlagen, wie gedruckte und digitale Publikationen, Quellensammlungen, Patente, wissenschaftliche Daten, Bilder und Filme sowie Simulationen zur Verfügung.

Betrachtet man die ZFB als Einheit, ergibt sich eine Größe und Leistungsfähigkeit, die jedem nationalen und internationalen Vergleich standhält.

Vor diesem Hintergrund und u. a. auch auf der Basis der Aussagen eines externen Gutachtens ist das Marktpotential der ZFB sowohl im akademischen als auch im privatwirtschaftlichen Sektor außerordentlich hoch. Dies gilt sowohl für die reine Volltextversorgung als auch für neue Produkte und Dienste im Kontext der Digitalen Bibliothek.

### Die Kooperation

Im Oktober 2006 wurde die enge Zusammenarbeit mit einem Workshop der drei Partner gestartet, bei dem die Felder der Kooperation und die Ziele identifiziert sowie das weitere Vorgehen geplant wurden. Im Anschluss wurden ein Steuerkreis, den die drei Direktoren der Bibliotheken bilden und erste Arbeitsgruppen zur weiteren Planung und zur Umsetzung eingerichtet. Im Februar 2007 wurde ein gemeinsam finanzierter Projektleiter eingestellt, im Dezember 2007 eine Referentin für Verhandlung und Erarbeitung von Lizenzverträgen mit Verlagen. Eine weitere gemeinsam finanzierte EDV-Stelle ist geplant.

Inzwischen haben sich 11 Arbeitsgruppen zu den unterschiedlichen Themenbereichen konstituiert.

## Das Goportis-Portal

Als ein erstes Produkt der gemeinsamen Kooperation ging im Dezember 2007 ein neues Portal ([www.goportis.de](http://www.goportis.de)) zur integrierten Recherche in den Beständen der drei Bibliotheken online, im April 2008 folgte die Möglichkeit zur Bestellung wissenschaftlicher Dokumente.

Goportis bietet das komplette Literaturangebot der drei Deutschen Zentralen Fachbibliotheken. Es umfasst somit das Fächerspektrum Technik, Naturwissenschaften, Medizin, Ernährung, Umwelt, Agrarwissenschaften und Wirtschaft.

Über 13 Millionen Titel (Bücher und Zeitschriften) sowie Aufsätze aus über 51.000 laufend gehaltenen Zeitschriften können recherchiert und bestellt werden. Darüber hinaus sind in Goportis auch Spezialsammlungen wie Reports, Patentdokumente, Konferenzschriften und Statistiken verfügbar.

Folgenden Datenbanken stehen derzeit zur Verfügung:

- **GetInfo-Konferenzberichte**  
Die Datenbank enthält Aufsatzdaten sowie Inhaltsverzeichnisse aus Konferenzberichten aller Fachgebiete seit 1993. Dabei umfassen die Fachgebiete neben Technik und Naturwissenschaften auch Medizin und Sozialwissenschaften. Die Nachweise stammen aus den Inside Conference Proceedings (ICP).
- **GetInfo-Zeitschriftenaufsätze**  
Die Datenbank enthält Aufsatzdaten aus über 6.000 Zeitschriften der TIB sowie Inhaltsverzeichnisse der kompletten Zeitschriftenjahrgänge retrospektiv bis 1993 auf der Grundlage der ETOC-Datenbank.
- **GetInfo-Katalog der TIB**  
Die Datenbank enthält Titelnachweise aus den Fachgebieten Technik und Naturwissenschaften. Dabei handelt es sich um Nachweise von Büchern, Zeitschriften, Kongressliteratur und Forschungsberichten.
- **GetInfo-Elektronische Dokumente (TIBscholar)**  
Die Datenbank bietet den Direktzugriff auf elektronische Volltexte im TIB-Bestand bzw. in TIB-Lizenz, überwiegend aus dem Bereich Technik und Naturwissenschaften. Neben Verlagsliteratur im Pay-per-View-Verfahren sind z. B. auch Forschungsberichte des BMBF oder Hochschulschriften über TIBscholar zugänglich. Für Abonnenten elektronischer Angebote ist der Direktzugriff über IP-Erkennung möglich.
- **Katalog ZB MED Medizin**  
Die Datenbank enthält Titelnachweise von Büchern, Zeitschriften und grauer Literatur aus allen Bereichen der Medizin.
- **Katalog ZB MED Ernährung / Umwelt / Agrar**  
Die Datenbank enthält Titelnachweise von Büchern, Zeitschriften und grauer Literatur aus den Bereichen Agrarwissenschaften, Umwelt und Ernährung.
- **CCMED**  
Die Datenbank CCMED weist Artikel aus über 1.200 deutschsprachigen bzw.

in Deutschland verlegten Zeitschriften aus medizinischen und gesundheitsrelevanten Themenbereichen nach.

- **ECONIS (Katalog der ZBW)**  
Die Datenbank enthält Titelnachweise von Büchern und Zeitschriften aus den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftspraxis. Etwa die Hälfte aller Titel sind Zeitschriftenaufsätze und Aufsätze aus Sammelwerken. Darüber hinaus enthält die Datenbank graue Literatur, wie z. B. Arbeits- und Diskussionspapiere, Dissertationen und Statistiken.

Der Webauftritt von Goportis ist nutzerfreundlich und einfach gestaltet. Es besteht die Möglichkeit, im Suchfeld nach ausgewählten Begriffen zu suchen und unmittelbar anschließend eine Bestellung des gefundenen Dokuments aufzugeben. Dabei werden die Online-Kataloge der drei Bibliotheken über eine Metasuche gemeinsam durchsucht.

Daneben bietet Goportis aber auch die Möglichkeit einer Bestellung ohne Recherche für die Kundinnen und Kunden an, die ohne vorangegangene fachliche Recherche Dokumente direkt bestellen möchten. Für eine Fachrecherche verweist Goportis auf die drei Fachportale: *GetInfo* für Fachinformationen aus Technik und Naturwissenschaften, *MEDPILOT* für Medizin sowie *EconBiz* für die Wirtschaftswissenschaften.

Goportis Webauftritt

Darüber hinaus bietet Goportis im Rahmen einer „Full Service-Leistung“ auch die Beschaffung von Literatur aus fachfremden Bereichen an.

Wesentlich ist, dass die Bestellungen aus den Fachbereichen Technik, Natur-, Wirtschafts-, Lebenswissenschaften und Medizin nun über Goportis aus einer Hand bedient werden können. Die Kundinnen und Kunden erhalten eine aufgeschlüsselte Sammelrechnung für alle drei genutzten Bibliotheken. Das bedeutet für die Kundinnen und Kunden einen erheblich geringeren Verwaltungs-Aufwand bei der Bestellung, eine Verbesserung der Servicequalität und vor allem die Beschleunigung der Dokumentlieferung.

Zielgruppe des Bestellportals sind vorrangig kommerzielle Kundinnen und Kunden. Eine Ausweitung auf die akademische Zielgruppe ist geplant. Bislang wird die akademische Zielgruppe auf subito verwiesen.

### **Produktentwicklungskonzept**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der drei Partner haben ihre langjährige Erfahrung in die Anforderungen und das Konzept eines gemeinsamen Portals einfließen lassen. Die Implementierung des Portals wurde von den eigenen Softwareentwicklern durchgeführt.

Ausgehend von dem nun bestehenden Angebot von Goportis ist ein so genanntes Produktentwicklungskonzept gemeinschaftlich entwickelt worden. Dieses sieht für die Zukunft Weiterentwicklungen in den Bereichen Suche und Volltextversorgung, Publikationssysteme sowie Ausbau der DOI-Registrierungsagentur für alle Goportis-Fächer vor. Um eine vollständige Informationsversorgung zu gewährleisten, sollen alle Inhalte (print und digital) im Goportis-Portal recherchierbar sein. Die derzeit eingesetzte Metasuche soll durch den Einsatz von moderner Suchmaschinenteknologie abgelöst werden. Dadurch sind verbesserte Retrievalfunktionen möglich wie beispielsweise Drill-Downs und fehlertolerante Suche.

Neben dem Ausbau der Volltextversorgung wollen die drei Partner auch Unterstützung beim Betrieb von Open Access Journals sowie beim Aufbau einer Struktur für digitale Veröffentlichungen auf fachlichen Dokumentenservern leisten. Zudem soll eine Infrastruktur angeboten werden, die es ermöglicht, Forschungsdaten eigenständig referenzierbar und nachnutzbar zu machen. Eine entsprechende Infrastruktur zur Vergabe von so genannten DOI-Namen<sup>1</sup> ist an der TIB Hannover bereits vorhanden und kann auf weitere Fachgebiete erweitert werden.

### **Organisationsentwicklung**

Enge Kooperation bedeutet auch die Entwicklung von Maßnahmen zur gemeinsamen Organisationsentwicklung, über die mit internen und externen Maßnahmen eine gemeinsame Kultur aufgebaut und die vertrauensvolle Zusammenarbeit gefördert werden sollen.

Mit Beginn des Jahres 2008 haben die drei Bibliotheken, organisiert durch eine eigene Arbeitsgruppe zum Thema Organisationsentwicklung/Personalentwicklung ein umfangreiches Hospitationsprogramm gestartet. Interessierte Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen Abteilungen haben die Möglichkeit, zwei Tage an einer der anderen Bibliotheken zu hospitieren. Diese Möglichkeit ist bereits von zahlreichen Kolleginnen und Kollegen genutzt worden. Erste Ergebnisse einer Evaluierung zeigen einen großen Erfolg dieser Maßnahme, der weit über das

---

<sup>1</sup> Weiteren Informationen zur DOI-Registrierungsagentur erhalten Sie unter: <http://www.tib-hannover.de/de/die-tib/doi-registrierungsagentur/>

persönliche Kennenlernen hinausgeht. Für das nächste Jahr sind weitere Hospitationen geplant.

Darüber hinaus ist die interne Öffentlichkeitsarbeit ein Mittel zur Schaffung von Transparenz über die Ziele und Strategien von Goportis. Alle Kolleginnen und Kollegen erhalten regelmäßige Informationen über die Entwicklungen bei Goportis. Eingesetzt wird dazu auch ein interner Newsletter, der sich mit allen relevanten Themen beschäftigt.

## Goportis *intern*

Interner Newsletter für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
der Deutschen Zentralen Fachbibliotheken

Nr. 3 / April 2008



### Volltextversorgung unter goportis.de gestartet

Die Bestände der drei Zentralen Fachbibliotheken sind seit letztem Dezember im gemeinsamen Internet-Portal [www.goportis.de](http://www.goportis.de) durchsuchbar. Nun können Sie mit der Freischaltung der Bestellkomponente auch für die Volltextversorgung genutzt werden. Damit ist ein weiterer großer Schritt für Goportis geschafft!

Am 21. April 2008 drückten die drei Direktoren den roten Knopf und starteten damit den neuen Dienst: Dem Kundenwunsch nach einer gemeinsamen und einfachen Bestellmöglichkeit über die Bestände der drei Bibliotheken hinweg wird damit entsprochen.

Goportis ist ein Bestell- und Lieferservice für wissenschaftliche Volltexte, der die Möglichkeit



Goportis Newsletter April 2008

In einem eigenen Wiki können sich die Kolleginnen und Kollegen mit allen aktuellen Informationen aus den unterschiedlichen Arbeitsgruppen versorgen.

Überdies ist durch die Beteiligung der Personalvertretungen, der Gleichstellungsbeauftragten sowie der Schwerbehindertenvertretung in allen Arbeitsgruppen auch eine Transparenz für die Personalvertretungsorgane gesichert. Ein Informationsaustausch findet jährlich bei einem Gesamt-Workshop mit allen an Arbeitsgruppen etc. beteiligten Kolleginnen und Kollegen statt.

### Die Strategie

Die Rahmenbedingungen für die Arbeiten an wissenschaftlichen Bibliotheken und Informationseinrichtungen ändern sich stetig und mit immer schnellerer Geschwindigkeit. Es entstehen neue digitale Produkte und Dienstleistungen, es werden neue Wege der Kooperation und des Austausches beschritten. Ebenso ist eine Veränderung im Publikationsprozess zu beobachten. Die seit Jahresbeginn greifenden Änderungen beim Urheberrecht bedeuten für die Dokumentlieferung wesentliche Änderungsprozesse, die die Arbeit in erheblichem Umfang beeinflussen. Nicht zuletzt hat eine Neuausrichtung der Förderung deutscher Informationseinrichtungen stattgefunden, deren Auswirkungen in den Bibliotheken zu spüren sind.

Auf diese sich verändernden Rahmenbedingungen wollen die drei Zentralen Fachbibliotheken proaktiv reagieren, denn gemeinsam sind die sich ändernden Herausforderungen leichter zu bewältigen.

In der gemeinsamen Strategie, die im Mai 2007 von den drei Partnern verabschiedet wurde, wird als Grundsatzziel definiert:

Das LIZ WW<sup>2</sup> ist Marktführer für Literaturversorgung und Fachinformation mit einem zu jeder Zeit in Breite und Tiefe angemessenen Angebot an Literatur, Information, Wissen und Service in seinen Fachgebieten. Die Leistungen und Konditionen erfüllen die Anforderungen seiner Kunden in vollem Umfang. Der Nutzen für die Kunden bildet bei dieser Entwicklung stets die bedeutendste Orientierungsgröße. Auf der Basis der europäischen Marktführerschaft, die es zu sichern und auszubauen gilt, wird das LIZ WW seine Leistungen sukzessive globalisieren.<sup>3</sup>

Für die Kooperation bieten sich gute Voraussetzungen: die Produkte und Dienstleistungen (z.B. Dokumentlieferung und Fachportale GetInfo, MEDPILOT, EconBiz) sind vergleichbar, allen Diensten gemein ist eine besondere Dienstleistungsqualität. Die Bibliotheken bieten eine Exzellenz der Bestände und dies ohne wesentliche Überschneidungen. Dagegen überschneidet sich das Kundenpotenzial (v.a. Industriekunden) durchaus, was eine enge Kooperation umso notwendiger macht.

Die Finanzierungsstruktur der Partner ist trotz aller länderbedingter Unterschiede (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Nordrheinwestfalen) sowie einer unterschiedlichen Zuständigkeit der Bundesministerien vergleichbar. Gemeinsam sind sie Partner in der Leibniz-Gemeinschaft. Auf dieser Basis gibt es bereits seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit, die nun vertraglich abgesichert werden soll und durch gemeinsame Produkte sichtbar wird.

Was sind nun die Ziele der geplanten gemeinsamen Steuerung?

Die vorhandenen Ressourcen der einzelnen Partner sollen gebündelt werden, um die Zukunftsfähigkeit zu sichern und die wachsenden Herausforderungen zu bewältigen. Es sollen gemeinsame Produkte entwickelt sowie die bereits vorhandenen ausgebaut und verbessert werden.

Im Bereich der IT-Entwicklung und des IT-Betriebs soll zukünftig eng zusammengearbeitet werden. Jede Einrichtung wird ihre speziellen Kompetenzen einbringen und diese in ein Konzept zur gemeinsamen IT-Steuerung einbringen. Die technische Infrastruktur soll zukünftig nach einheitlichen Standards weiterentwickelt werden.

Gleiches gilt für die Bereiche Marketing und Vertrieb. Auch hier sollen die bereits gesammelten Erfahrungen beispielsweise im Bereich gemeinsamer Messe- und Ausstellungspräsenz weiter ausgebaut werden.

Grundsätzlich soll die Bildung institutionenübergreifender Teams vorangetrieben werden. Dies kann nach dem Modell der Arbeitsgruppe Lizenzen geschehen. Hier arbeiten die Kolleginnen und Kollegen der drei Einrichtungen gemeinsam mit einer speziell für Goportis eingestellten Referentin zusammen und führen die Lizenzverhandlungen für alle drei Einrichtungen.

### **Zukünftige Entwicklungen**

Im Jahr 2008 stehen neben dem operativen Betrieb des Portals und des Bestelldienstes die Weiterentwicklung der gemeinsamen Dienstleistungen und das weitere Zusammenwachsen der Partner im Vordergrund. Um die Dienstleistung kundenorientiert weiterzuentwickeln, wird sich Goportis weiterhin intensiv mit den Anforderungen und Wünschen seiner Kundinnen und Kunden auseinandersetzen. Ein erster Austausch ist für den Oktober 2008 bei einem von Goportis initiierten

---

<sup>2</sup> LIZ WW steht für „Leibniz Informationszentrum für Wissenschaft und Wirtschaft“. Dies ist ein möglicher Name der angestrebten gemeinsamen Organisation.

<sup>3</sup> Leibniz Informationszentrum für Wissenschaft und Wirtschaft – Elemente für eine Strategie 2012.

Kundenseminar geplant. Dabei wird es auch um die Ansprüche der Kundinnen und Kunden bei der Bereitstellung von so genannten „customized solutions“- individuell zugeschnittenen Lösungen - gehen.

Im Bereich Marketing sind gemeinsame Auftritte und Events geplant. Bereits jetzt laufen die Planungen für die Austragungen der 11. Interlibrary and Document Supply Conference (ILDS)<sup>4</sup>, für die Goportis vom 20.-22.Oktober 2009 Gastgeber in Hannover sein wird.

Ein Kooperationsvertrag der drei Einrichtungen muss mit den unterschiedlichen zuständigen Ministerien in den jeweiligen Bundesländern abgestimmt werden. Er wird dann den rechtlichen Rahmen der Kooperation abstecken.

---

<sup>4</sup> Weitere Informationen dazu unter <http://www.ilds2009.de/>